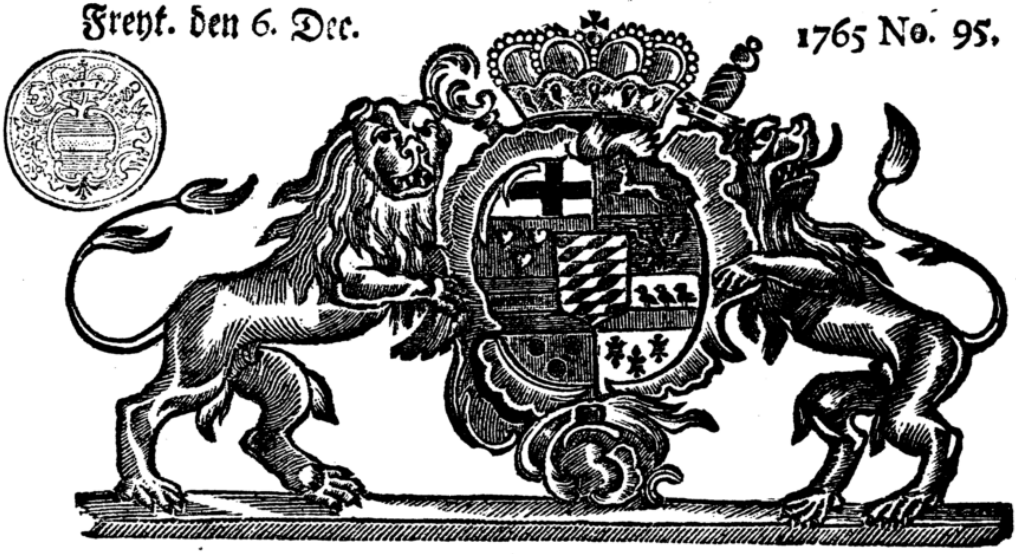
Freyt. den 6. Dec. 1765 No. 95.



Münsterisches INTELLIGENZ-Blatt.

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

I. Citationes Edictales

Es werden alle und jede Creditores, welche an den Bürgern und Schneideramts verwannten Berndt Kolhofs seel. oder dessen Gütern einige Spruch oder Forderung haben, hiemit zum dritten- und letztenmal edictaliter verabladet um innerhalb neun Tagen à dato Publicationis hujus ihre darüber habende Probatoria beyzubringen, mit der Verwarnung, daß ihnen ansonsten ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Signatum Vechte den 14ten Novemb. 1765

Ad Decretum D. Judicis Vechtensis.
J. L. Keppel, Gerichtschr.

Aus Befehl Sr. Hochwürden, Herrn Officialen, werden alle und jede Creditoren des Zellern Untied, Kirspels Alt-Ahlen, ad effectum explorandi ejusdem onera hiedurch auf den 9ten Tag obsonst darauf nächsten Gerichtstag nach Verkündigung dieses zum erstenmal edictaliter verabladet, um alsdann vor Uns im Paradeys hiesiger hohen Cathedralkirchen des Morgens 10 Uhr durch bevollmächtigte Anwaldte sub pœna perpetui silentii zu erscheinen, und daselbst ihre an den Zellern Untied habende Forderungen gewönlichermaßen zu proponiren. Signatum Münster den 28. Novemb. 1765.

De speciali Mandato R. D. Officialis subscr.
pro N. N. Baeck
J. L. Gescher, Not. Causæ subst.

II. Designation deren in hiesigen Aemteren Rheine und Bevergern obhandenen Wirthen samt deren Namen und Schildern.

In der Stadt Rheine.

Herm. Anton Recke, im grünen Wald.
Anton Varwick, im wilden Mann.
Franz Winninghof, in der Sonne.
Wittib Johan Bernd Linge, im Lindenbaum
Joh. Berndt Overman, in der Lilie.
Johann Moerwessel, im Pelican.
Johann Wilm Kerkerink, im verguldeten Schiff.
Joh. Herm. Leusing, im halben Mond.
Franz Wellingmeyer, in dem verguldeten Stern.
Joh. Herm. Schönebeck, im Prinz Eugenius
Gottlieb Schulze, im rothen Hirsch.
Wittib Philip Jüddefeldt, in drey Roß.
Joseph Volker, im schwarzen Adler.
Franz Leußmann, im weißen Lamm.
Henrich Niemer, im weißen Roß.
Joh. Dierk Kunstbrock, in den drey Kronen.
Franz Joseph Reckers, im schwarzen Roß.
Joseph Sutthof, in der weißen Schwan.
Joh. Gerd Backmann, im verguldeten Pflug

Im Kirspel Rheine.

Henr. Abeler zu Elte, in die Sterne.
Gastgeber Vrede bey Rheine, im Posthorn.

Emsdetten.

Stroetmann, im weißen Pferd.
Christoph Pröbsting, im doppelten Adler
Adam Wenker, in die Sterne
Backmann, im Wappen von Rheine.
Oetker oder Kloppenborg, im Schäfgen.
An Lintels Kotten, in der Mutter Gottes.

Mesumb.

Joh. Bernd Veltmann, im Schutzengel.
Joh. Herm. Brink, im Lindenbaum,

Saelzbergen.

Joh: Gerd. Lamen, im weißen Reuter.
Dierk Herm. Baade, in dem Stern.
Johann Waerburg, im Jäger.

Im Kirspel Emsbühren, im Wigbolt.

Dankelman, in der Krone.
Kupers, in dem verguldten Stern.
Lengerack, im rothen Hirsch.

Leeschen.

Esseler, im weißen Pferd.
Hetterman, im Wappen vom Bischofen von Münster.

Ahlde.

Albert, im schwarzen Roß.

Elberge.

Küster, in der Glocke.

Kirspel Schepsdorf und Lohne.

König, im rothen Hirsch.
Pollmann, im weißen Roß.

Lohne.

Grussel, in der weißen Schwan.
Rußings Heurman Stephanus, im braunen Reuter.
Hammel, in den drey Hammeln.
Greiten, im Posthorn.
Elßen, im Lindenbaum.
Merschel, in den Sternen.
Hubers, im doppelten Adler.

Nienkirchen.

Bernd Teigel, im schwarzen Adler.
Johan Gerd Bruning, im braunen Pferd.

Im Wigbolt Bevergern.

Herman Hecke, im wilden Mann.
Johan Lucas Bruns, im Wappen von Bentheim.
Johan Henrich Winkelset, im rothen Hirsch.
Gerhard Schwieter, im weißen Pferd.
Wittib Jobst Korp, im gelobten Land.
Anton Deyters, im schwarzen Pferd.

Riesenbeck.

Wittibe Bruns, im Hirsch.
Johann Teißen, in dem Stern.
Anton Baurrichter, im wilden Mann.
Jürgen Schulte zu Hörstel, im weißen Roß.
Joh. Jürgen Horstman, in der Schwan.

Saerbeck.

Wittib Kösters, im Balken u. weißen Lam.
Möllers, im rothen Hirsch
Wubbers, in der weißen Taube.
Albers, im weißen Pferd.
Johan Bernd Becker, im verguldten Stern

Hopsten

Mühleneinhaber Joh. Luster, in der Mühle.
Barthold Poggeman, im reisenden Mann.
Wittib Johan Bruns, in der Koppel

Joh Gerd Holling, im schwarzen Roß
Wittib Lange, im Adler.
Wittib Lucas Luster, in den drey Kronen
Dreyerwalde
Jürgen Steggeman, im rothen Hirsch.
Gerd Sasse, im weißen Pferd.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Lissabon, vom 29. October.

Von dem hiesigen Inquisitionsgerichte ward vorgestern, den 27sten dieses, der gewöhnliche grosse Aufzug eines Auto da Fe gehalten, wobey dasselbe vierzig Schuldige auftreten ließ. Unter diesen Verbrechern befanden sich verschiedene, die der Gotlosigkeit überführet waren, und unter andern eine scheinheilige Frauensperson, welche sich die Gabe der Wunderwerke zugeschrieben und in mystischen Schreiben verbreitet hatte, daß das vielfältige Unglück Portugals der Handlung dieses Königreichs mit den Ausländern beygemessen werden müßte. Unter diesen Missethätern waren auch einige, welche, noch bey Lebzeiten ihrer Ehegattinnen, zur zweyten und dritten Ehe geschritten waren; dann ein Bauer und 4 alte Weiber, welche die Krankheiten durch übernatürliche Mittel zu genesen vorgegeben; ferner einige Juden; ein falscher Münzer und ein Gotteslästerer. Für diesesmal ist keiner unter diesen allen zum Feuer verurtheilet worden. Nach vorgegangener Einladung, haben die fremden Minister dieser Ceremonie auf einer für dieselben eigends zubereiteten Loge beygewohnet. Die Staats-Secretairs haben sich auch dabey eingefunden; der König aber und das Königl. Haus sind nicht daselbst erschienen. Die Straßen, wo die Procession durch gieng, waren mit 5000 Mann Truppen auf beyden Seiten besetzt.

Livorno, vom 6. November.

Nachrichten aus der Türkey zufolge, hat die Pforte die beyden Hände voll, mit ihrem Kriege gegen die Georgier. Wann das Glück den türkischen Waffen nicht holder wird, so dörfte es dem Divan, wo nicht unmöglich, doch wenigstens sehr beschwerlich fallen, diese ihm sonst zinsbare Nation zu bezwingen. Die in klein Asien zur Verstärkung des ottomanischen Kriegsheers aufgebotene Truppen waren im vollen Anmarsche begriffen, um das für sie an den Gränzen Georgiens abgestochene Lager zu beziehen, da sie unvermuthet in einen Hinterhalt geriethen, daselbst von den Georgiern meistens niedergemacht, und die übrigen in die Flucht geschlagen wurden. Der Anführer dieses ohnehin tapfern Volkes, Fürst Heraclio genannt, durch diesen glücklichen Erfolg natürlicher Weise von Hochmuth aufgeblasen, soll sich nun zum König haben ausrufen lassen, und ihm in dieser Eigenschaft von seinen Anhängern gehuldigt worden seyn. Demnächst hat er die gemessenen Befehle ertheilet, alle engen Pässe durch die Gebirge und die übrigen Zugänge nach Georgien dergestalt zu verschanzen und zu besetzen, daß die Türken nicht ohne augenscheinlichen und unvermeidlichen Verlust in das Land dringen können.

Weichselstrom, vom 13. Novemb.

Zu Danzig erwartet man im künftigen Monat den Rußischkaiserl. General, Fürsten Wolkowsky. Dieser Herr commandiret die in hiesigen Gegenden stehenden rußischen Truppen, welche nun die Winterquartiere bezogen haben, und die weiteren Ordres entweder zu ihrem fortdaurenden Aufenthalte, oder bevorstehenden Aufbruche, ruhig abwarten.

Niederelbe vom 18 Novemb.

Das Seewesen Rußlands soll, nach einem Schreiben aus diesem Reiche, auf Befehl Ihrer Majestät der Kaiserin, auf einen sehr formidablen Fuß gesetzet werden. Man arbeitet nicht nur an Erbauung verschiedener Kriegsschiffe, sondern es werden auch die Seetruppen beträchtlich vermehret. Ueber dies sind auch seither sehr viele Officiers eines deutschen Hofes in die Rußisch Kaiserl. Dienste aufgenommen worden.

London, vom 22. November.

Am 18ten liefen bey Hofe verschiedene Depeschen aus Lisabon ein, welche zwischen unserm und dem Königl. Portugiesischen Mi-

niſter, Herrn von Mello, verſchiedene Conferenzen veranlaſſet haben. Man ſpricht von einem bevorſtehenden gütlichen Vergleiche, den der hieſige Hof zwiſchen dem Könige von Portugal und dem Kaiſer von Marocco vermitteln, und mittelſt deſſen die Belagerung von Mazagan aufgehoben werden ſoll.

Mit Briefen von Terreneuf vernimt man, daß die Franzoſen, dem Friedenstractate zuwider, Anſtalten machen, zum Theil daſelbſt zu überwintern.

Von Toulon hat man, daß die Franzoſen an der Reparation der Veſtungswerke zu la Malque und St. Catharina mit allem Fleiſſe arbeiten. Aus allen dieſen Umſtänden iſt zu ſchlieſſen, daß der Friede in Europa von keiner langen Dauer mehr ſeyn werde.

Oſtende, vom 20. Novemb.

Aus Befehl des Hofes iſt hier angeſchlagen, daß die Perſonen, welche in Dienſten fremder Mächte ſtehen, und ſich in dieſen Landen aufhalten, innerhalb 8 Tagen, bey Gefängnißſtrafe, ſich aus demſelben wegbegeben ſollen; doch ſind die Holländer, und die in holländiſchen Dienſten ſtehen, hievon ausgenommen, wann ſelbige mit einem guten Paß die Garniſon verändern, oder aus einer Stadt nach der andern gehen.

Unſere beyde Regimenter haben an Se. Kaiſerl. Majeſtät, Joſeph den Andern, als Mitregenten, den Eid abgeleget.

Die Ausfuhr des Buchweitzens und Habers iſt von dem Finanzrathe verboten worden.

Wien, vom 20. Novemb.

Es will verlauten, daß die erledigte Palatinus-Stelle des Königreichs Ungarn ins künftige nicht mehr verſehen werden dörfte; ſondern daß des Prinzen Albert von Sachſen Königl. Hoheit in der Eigenſchaft als General-Statthalter, wie Weiland Se. Höchſtſel. Kaiſerl. Majeſtät geweſen, nach Preßburg abgehen ſollen. In dieſer Meinung wird man deſto mehr beſtärket, weil Höchſtbelobter Prinz bey Dero Hofſtaat eine Vermehrung gemacht haben, und wirklich an einer neuen ungemein koſtbaren Liberey eifrigſt arbeiten laſſen.

Fontainebleau, vom 23. Novemb.

Den 21ſten hatten Se. Königl. Hoheit einen übeln Tag; ſeit geſtern aber gehet es beſſer. Die zwey letzten Nächte waren ziemlich ruhig; Der Huſten iſt gemildert, und die Entledigung geſchiehet leichter. Das Fieber iſt zwar noch anhaltend, jedoch ſehr ſchwach.

Niederrhein, vom 22. Novemb.

Die Herren Generalſtaaten haben den von Dero bevollmächtigten Miniſter zu Madrit, Herrn Doublet, erhaltenen Bericht, wegen eines mit Kriegsgeräthſchaften beladenen, und von den Spaniern weggenommenen Schiffes in Berathſchlagung gezogen, und dem hierüber gefaßten Entſchluß zufolge, an demſelben die Befehle überſandt: dieſes Schiff wieder zurückzufordern, und dabey anzumerken, wie Ihro Hochmögenden wohl erkenneten, daß nach den Verträgen nicht erlaubet ſey, denen Feinden Kriegsgeräthſchaft zuzuführen; Es ſey aber auch nicht minder bekannt: daß zur Zeit, als dieſe Verträge geſchloſſen wurden, weder Spanien noch denen übrigen Mächten zu Sinn gekommen ſey, die Seeräuber darunter zu begreifen. Ueberdieß ſeye wohl zu erachten: daß im Fall die Krone Spanien bey der Republik Canonen und Kriegsgeräthſchaften gekauft hätte, und ſolche auf der Fahrt von einem Algierer weggekapert würde, dieſelbe nicht minder auf deren Auslieferung andringen dörfte.

Caſſel, vom 23. November.

Man weis dermalen mit mehrerer Gewißheit, daß die am 17ten dieſes aus London zurückgekommenen Hochfürſtl. Commiſſarien, der geheime Commercienrath, Hr. Uckerman, und der Steurſecretarius, Hr. Korngiebel, alda mit dem Großbrittanniſchen Kriegscommiſſario das ihnen von Sr. Hochfürſtl. Durchl., dem Herrn Landgrafen, gnädigſt aufgetragene Abrechnungsgeſchäft zu Stande gebracht haben, und die Gelder mit nächſtem einkommen werden, davon den hieſigen Unterthanen alle an die alliirte Truppen in den Kriegszeiten gelieferte Fouragen auf die ausgeſtellten Quitungē bezahlt werden ſollen